

## Hunde sind keine Weihnachtsgeschenke

# „Oh Mama, wir wollen einen Hund!“

Von Mechthild Schwittai

### Ein Hund zu Weihnachten?

Wer kann da schon „Nein“ sagen, wenn Kinderaugen glänzen und die Kleinen im Familienrat auf einmal groß auftrumpfen und erstaunliche Versprechen ablegen. An was sie plötzlich alles denken: füttern, baden, Spazieren gehen! Und obendrein, was fast noch verlockender scheint: nie mehr Widerworte geben, Müll rausbringen, immer die Hausaufgaben machen, Frühstück machen und so weiter und so fort! Natürlich sind Versprechen nur schwer einzuhalten, obwohl sie jedoch mit der Situation gut zu üben wären.

Es ist ja eine Überlegung wert, dieser Hund! Bei den Angeboten ...

### Was sagt denn der Hundepädagoge dazu, mal sehen ...

- Hunde sind zumeist bessere Zuhörer als Menschen
- Kinder können den Hunden ihre Ängste und Sorgen mitteilen, der Hund teilt jede Freude und jedes Leid
- Kinder lernen Verantwortung

- Die Hunde lieben uns, egal wie wir aussehen
- Die Kinder erfahren Wärme und Vertrauen und werden so angenommen wie sie sind

Hmm, hört sich ja ganz rosig an. Was trübt denn nun eventuell das „Rosarot“?

### Da hätten wir:

#### 1. Viele, viele Hundehaare und Schmutz

Viel Schmutz von draußen, wo doch vielleicht gerade die Kinder größer sind und sich endlich die Schuhe ausziehen! Gut, dass macht aber auch das Saugen zu einem echten Erfolgserlebnis wenn die Wollfelmäuse durch die Saugröhre zischen und der Vorher-Nachher-Effekt unschlagbar ist. Also, 1:0 für den Hund.

#### 2. Penetranter Geruch aus der Schnauze, dem Fell und so weiter, der sich schlimmstenfalls im ganzen Haus verteilt.

Gut, wenn man gute, geduldige Freunde hat. Ansonsten helfen: Räucherstäbchen, Duftlampen, angemessenes Hundefutter anstelle von Fleischwurst und Döner mit Tzatziki, ein hundfreies Zim-

mer. Und kurzhaarige Hunde bringen sehr viel weniger Gerüche in Haus als Langhaarige. Zwischenstand: 2:0 für den Hund.

#### 3. Gassi gehen bei Wind und Wetter.

Ein wichtiger Punkt. Im Schneeregen, auf Glatteis, im Hochsommer. Denn kennt man zumindest die Wetterverhältnisse, bevor man sie mit dem Auto kennen lernt und rutscht. Viel frische Luft tut gut, nicht nur bei Herz-Kreislaufbeschwerden, Rauchern, und zum Abbau von Stress. In der quälenden Hausaufgaben-situation eine gelungene Pause für ALLE! Und Gott sei Dank gibt es ja auch noch die anderen in der Familie zum Gassi gehen! Also, 3:0.

Und wer kann da schon „Nein“ sagen, wenn man so ein kleines Hundebaby in der Hand hält oder dem armen Tierheimhund in die traurigen Augen schaut, wenn er sich gerade so liebebedürftig an die Beine lehnt.

Mir erging es ähnlich, bevor der erste Hund in unsere Familie kam.

Heute, als Hundetrainerin, halte es für richtig und wichtig mit dem Bauch an die Sache heranzuge-



Vom Umtausch ausgeschlossen: Wer einen Hund anschafft, sollte sich immer der Verantwortung für das Tier bewusst sein. Foto: Tier-in, Archiv

hen, denn schließlich handelt es sich um eine neues Familienmitglied mit all seinen Rechten und Pflichten! Und bitte, auch den Vorstand einschalten!

Sonst wird aus dem Familienverband bald ein chaotisches Hunderudel! Das neue „Baby“, ob nun Welpen oder erwachsener Hund, bedarf anfangs genau so viel Zeit, Energie und Aufmerksamkeit wie ein Menschenzuzuwachs: Einfühlungsvermögen, Engagement, Verzicht, Geduld, Liebe, Geld und Souveränität u.v.m.!

Im Zweifelsfall: Am besten, testen! Und den Hund von Freunden für ein Wochenende, Urlaub oder einen freien Tag versorgen. Danach bleibt Zeit, in Ruhe mit der Familie zu schauen, wie ein Hundestundenplan für alle aussähe. Jetzt denken Sie bitte nicht, ich will Ihnen „das mit dem Hund“ ausreden, mir geht es nur darum,

dass kein Lebewesen „auf Probe“ angenommen wird, unnötig in ein Tierheim gelangt, oder gar ausgesetzt wird! Natürlich möchte erreichen, dass Menschen, die sich einen Hund anschaffen, sich gut und umfangreich vorbereiten, damit die Gefahr unangenehmer Überraschungen so gering wie möglich ist. Natürlich gibt es die echten Notfälle, keine Frage. Dabei hilft die vernünftige Überlegung, ob ich dem Hund für die nächsten 10-15 Jahre ein glückliches zu Hause bieten kann.

### Denken wir doch mal das Jahr durch:

- Monatsende (Tierarztkosten, Futter)
- Ferien
- Eine Horde Kinder im Haus
- Omas Ziergarten
- Nachbars Katze
- Umzug, Vermieterzusage
- Krankheit
- Nachwuchs etc.

### Alles bedacht? Super!

### Wie bei Kindern ist niemand vor Überraschungen sicher:

- Was, wenn der Hund nicht mitmacht?
  - Wenn er ein „Kläffer“ wird?
  - Wenn er ein „Beißer“ wird?
  - Wenn er nicht alleine bleiben kann?
  - Wenn er ein „Angsthase“ wird?
  - Wenn er ein „Jäger“ wird?
- Ich schreibe absichtlich. „WIRD“

Dann gibt es für Sie als „Erziehungsberechtigten, der es „in der Hand hat“, immer noch Möglichkeiten, unerwünschtes Verhalten positiv zu beeinflussen. Dafür existieren Hundevereine, Hundeschulen, Hundetrainer und andere Hundebesitzer, die Sie unterstützen.

Seien Sie sich im Klaren darüber, dass Sie selbst auch noch etwas lernen dürfen, um sich dem Hund artgerecht gegenüber zu verhalten. Sie können nicht von ihm verlangen, dass er ihre Sprache lernt, oder dass er weiß, was Sie von ihm verlangen. Leichter wird es, wenn Sie seine Sprache erlernen, um mit ihm zu kommunizieren, und dass kann auch eine Menge Freude bringen!

### INFORMATION:

Mechthild Schwittai bietet in Kooperation mit den Tierfreunden Münster nach Bedarf an:

- Diskussionsabende zum Thema: „Hundeanschaffung gut durchdacht“
- 10 Einheiten Kindertraining: „Freudiger Umgang mit dem Hund“
- „Antistress- und Antiangsttraining“ für Hundebesitzer

### Kontakt:

Tierfreunde Münster e. V.  
Telefon: 0251/32 50 58,  
E-Mail: info@tierfreunde-ms.de

## Erste Hilfe beim Pferd

# Beurteilen der Situation

Von Sabine Heüveldop

### Schnell ist es passiert:

Das Pferd hat sich verletzt oder erkrankt plötzlich. Ob im Stall, auf der Weide oder während eines Ausritts, eins haben alle Situationen gemeinsam: Sie geschehen immer im falschen Augenblick – und meistens ist kein Tierarzt in der Nähe. Der Reiter oder Pferdebesitzer ist auf sich selbst gestellt. Eine Erkrankung oder Verletzung des Pferdes bringt den Reiter oder Pferdebesitzer allerdings oftmals in Konflikte. Was tun, wenn sich das Pferd verletzt hat? Wann handelt es sich um einen echten Notfall? Wann muss der Tierarzt gerufen werden? Unter Umständen stellt er sich die Frage, ob ein herbeigerufener Tierarzt vielleicht umsonst bemüht wird, eventuell ist es ihm sogar peinlich, die Situ-

ation nicht richtig erkannt zu haben. Andererseits führt womöglich eine verzögerte tierärztliche Behandlung dazu, dass sich der Zustand des Pferdes verschlechtert.

Daher sollte jeder, der Verantwortung für Pferde übernimmt, sich auf mögliche Notfälle vorbereiten und über die wichtigsten Maßnahmen informiert sein. Erste-Hilfe-Maßnahmen helfen, die Zeit bis zum Eintreffen des Tierarztes zu überbrücken. An erster Stelle steht dabei das richtige Beurteilen der Situation.

### Was ist tatsächlich ein Notfall?

Nicht immer ist es einfach, zu erkennen, wann für ein Tier akute Lebensgefahr besteht. Es gibt aber eine Reihe von Symptomen, bei denen das Pferd drin-



Notfall oder Bagatelle? Wer gut informiert ist, kann die richtigen Maßnahmen ergreifen.

Foto: Sabine Heüveldop

gend tierärztliche Hilfe benötigt, zum Beispiel:

- Atemnot
- Starke Blutungen
- Blasse Schleimhäute (Hinweis auf einen Schock)
- Über- bzw. Untertemperatur (über 39,5 °C bzw. unter 37,5 °C)
- Apathie
- Zittern
- Krämpfe
- Starke Lahmheit
- Aufgeblähter Bauch (Kolikverdacht)
- Starker Durchfall
- Starke Kreislaufprobleme

### Die Notfallmeldung

Müssen wichtige Telefonnummern im Ernstfall erst noch gesucht werden, vergeht wertvolle Zeit. Deshalb sollten Notfallnummern gut sichtbar im Stall aushängen (z.B. neben dem öffentlichen Telefon oder am Schwarzen Brett).

### Folgende Nummern und Wegbeschreibungen sollten immer griffbereit sein:

- Nummer des Hoftierarztes
- Notdienstkalender
- Nummer der nächstgelegenen Pferdeklinik einschließlich Wegbeschreibung
- Hufschmied
- Notruf für Menschen

Wird das Pferd in einem Reitstall betreut, sollte der Stallbesitzer eine Liste mit den Nummern der Pferdebesitzer und eventuell weiterer Personen, die im Notfall zu verständigen sind, zur Hand haben.

### Folgende Informationen sollten Sie für den Tierarzt parat haben:

- Rasse und Größe des Pferdes
- Geschlecht
- Alter
- Verhalten
- Kot- und Harnabsatz
- Atmung
- Temperatur
- Puls
- Korrekte Bezeichnung der betroffenen Körperregion
- Art der Verletzung, z.B. Schlag-, Stich- oder Schnittverletzung
- Symptome, die das Pferd zeigt
- Zeitpunkt der Erkrankung bzw. Verletzung

### Grundsätzlich gilt:

Lieber einmal zu viel den Tierarzt anrufen als zu wenig. Mit den entsprechenden Informationen über den Zustand des Pferdes kann er im Zweifel über die Dringlichkeit entscheiden und den Pferdebesitzer über das weitere Vorgehen in der Zwischenzeit beraten.

## Entwurmungsmanagement beim Pferd

# Neue Wirkstoffkombination gegen Magen-Darm-Parasiten

Alle auf einen Streich: Aktuell ist ein neues Entwurmungsmittel für Pferde auf den Markt gekommen, das in einer einzigen Anwendung Rundwürmer, Magendasseln, alle drei verschiedenen Bandwurmspezies sowie alle Larvenstadien kleiner Palisadenwürmer bekämpft. In der neuen Entwurmungspaste der Firma Fort Dodge sind erstmals zwei moderne Wirkstoffe kombiniert, die unvergleichlich sicher und zuverlässig gegen alle relevanten Magen-Darm-Parasiten wirken, da bisher keinerlei Resistenzen nachgewiesen wurden. Mit der neuen Entwurmungspaste werden sogar die in der Darmwand des Pferdes eingekapselten Larven der kleinen Palisadenwürmer erreicht, die sich in einem ruhenden Entwicklungsstadium

finden (inhibiertes bzw. hypobiotisches Larvenstadium). Behandelt man nicht wirksam gegen dieses besonders gefährliche Ruhestadium, kann die weitere Entwicklung der Larven eine Massenauswanderung in das Innere des Darms mit massiven Schädigungen der Darmwand zur Folge haben (larvale Cyathostomiose).

Die neue Entwurmungspaste mit der innovativen Wirkstoffkombination ist sicher, umfassend und so lange wirksam wie kein anderes Entwurmungsmittel. Erhältlich ist sie über den Tierarzt.

### Weitere Informationen:

Fort Dodge Veterinär GmbH  
Tel.: 02405/454100  
Fax: 02405/454142  
info@fortdodge.de

## ► Buchtipp:

### NOTFALL-RATGEBER PFERD

von Sabine Heüveldop

Notsituationen, ob im Stall oder unterwegs, erfordern rasche und vor allem richtige Hilfsmaßnahmen. Denn eine sinnvolle Erstversorgung verbessert die Heilungschancen und kann mitunter Leben retten. Dieser Ratgeber gibt übersichtlich und nach Körperregionen gegliedert wichtige Infos zu häufigen Notfällen, Symptomen und entsprechenden Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Durch die Zusammenarbeit mit Dr. med. vet. Boening der Tierärztlichen Klinik für Pferde in Telgte ist dieser praxisnahe Ratgeber entstanden.

160 Seiten • 146 Farbbildungen • 21 Zeichnungen • gebunden  
Preis: 19,90 Euro • Müller RüschiKlon Verlag • ISBN 3-275-01535-4



**HIPPO**

**ASSEKURANZ**

TIERLEBENSVERSICHERUNG | TIERHALTERHAFTPFICHT | TIERKRANKENVERSICHERUNG | UNFALL-TODVERSICHERUNG | UNBRAUCHBARKEITSVERSICHERUNG | ZUCHTUNTAUGLICHKEITSVERSICHERUNG | GESTÜTSVERSICHERUNG | HAFTPFICHT FÜR

Individuelle, umfangreiche Versicherungspakete mit kompetentem Service zu fairen Prämien!

REIT- UND SPORTPFERDE | ZUCHT- UND AUFGABENPFERDE | GNADENBROTTPFERDE | BETRIEBSPFERDE | PFERDEVERSICHERUNG | GEBURTSVERSICHERUNG | TRANSPORTVERSICHERUNG | HAFTVERSICHERUNG

Mehr Infos unter [www.hippo-assekuranz.de](http://www.hippo-assekuranz.de) oder unter 018010-44776 [HIPPO] zum Ortstarif!

## Tierpsychologie: Wenn Hunde alt werden

Schlecht hören  
kann er gut ...

Mischlingsrüde „Igor“ ist ein Senior mit ergrauter Schnauze, aber wachem Blick.

Foto: Privat/Ho

Hundehalter richten in der letzten Zeit immer häufiger Fragen an mich, weil sie sich Sorgen machen, da sich ihre Tiere in fortgeschrittenem Alter verändern.

## Was ist normal und was ist tatsächlich besorgniserregend?

Um das herauszufinden, ist es hilfreich, sich mit dem natürlichen Alterungsprozess beim Hund etwas vertraut zu machen.

Es ist allgemein bekannt, dass kleine Hunde (z.B. Dackel, Yorkshireterrier, Zwergspitze) eine höhere Lebenserwartung haben als die großen Hunderassen (z.B. Dogge, Leonberger, Irish Wolfhound). So setzt auch ganz natürlich der Alterungsprozess dementsprechend ein. Ein Dackel beginnt zwischen 8 und 10 Jahren langsam zu altern, für eine Dogge wäre dieses schon ein biblisches Alter, welches selten erreicht wird. Neben diesen Richtwerten beeinflussen individuelle Faktoren (Genetik, Ernährung, Lebens- und Haltungsbedingungen, Krankheitsanfälligkeit, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen beim Tierarzt) das Altern unserer Hunde.

## Was bedeutet Altern?

Altern ist keine Krankheit, es ist ein natürlicher biologischer Prozess, der sich durch viele Anzeichen bemerkbar macht. Er beruht u. a. auf einer langsameren und selteneren Teilung der Körperzellen, so dass Gewebeschädigungen nicht ausreichend und schnell genug „repariert“ werden können. Ferner spielt das Eindringen freier Radikale (wirken bei der Entstehung von Krankheiten - z.B. Krebs - mit) und ein verschlechterter Abtransport schädlicher Stoffwechselprodukte (Toxine, die sich im Gewebe des Körpers ablagern) eine wesentliche Rolle. Die Durchblutung aller Organe, einschließlich des Gehirns vermindert sich.

Oder einfacher ausgedrückt: „Alles lässt langsam nach.“ Die Aufnahme und Verdauung von Futter wird schwieriger, das Gebiss wird schlechter. Die Ernährung sollte dem Alter und den Lebensbedingungen des Hundes angepasst werden. Durch mehrmaliges Füttern (3 x täglich) von hochwertigen, leicht verdaulichen und dem Alter entsprechenden Futtermitteln, wird der alternde Organismus entlastet.

## Körperliche Anzeichen des Alterns:

Wie die Menschen, ergrauen auch viele unsere Hunde. Meist beginnt das Ergrauen an der Schnauze und um die Augen. Einige in ihrer Jugend schwarze Hunde werden im Alter mehr oder weniger ganz grau.

## Nachlassen der Sinnesorgane:

Oft lässt beim alten Hund, ohne dass sein Halter es bemerkt, die Sehkraft langsam nach. Er verlässt sich dann immer mehr auf die noch vorhandenen anderen Sinnesorgane und kann so sehr gut am täglichen Leben teilnehmen. Auch der gewohnte Freilauf sollte dem Hund in sicherem Gebiet weiter gewährt werden. Der verantwortungsvolle Hundehalter sollte jedoch noch vorausschauender sein und bei unbekanntem Situationen und plötzlich auftauchenden Personen den Hund an seine Seite rufen, damit er sich nicht erschreckt und plötzlich davonrennt oder gar zubeißt.

Auch das Hörvermögen des Hundes kann im Alter nachlassen. Berücksichtigen Sie dieses immer, wenn der früher folgsame Hund nicht mehr auf Ihre Kommandos reagiert. Das Hörvermögen können Sie zum Beispiel testen, indem Sie den Hund außerhalb seines Sichtfeldes zum Spiel oder Fressen rufen. Da Sie sicher Ihren Hund schon früh sowohl auf Hörzeichen und Sichtzeichen ausgebildet haben, dürfte einer weiteren Kommunikation mit Ihrem Hund nichts im Wege stehen. Sollten Sie es versäumt haben, Ihren Hund auf Sichtzeichen auszubilden, fangen Sie sofort damit an. Auch der alte Hund lernt noch gut. Natürlich kann es beim alten Hund auch zum vollständigen Verlust des Seh- und/oder Hörvermögens kommen. Für den Hund ist es meist ein kleineres Problem – für den Halter eine Katastrophe. Schauen Sie, wie gut Ihr Hund damit umgeht, unterstützen Sie ihn dort, wo er es braucht, aber lassen Sie ihm auch die Freiräume, die er noch sicher bewältigen kann.

## Eingeschränktes Bewegungsvermögen:

Im Laufe der Zeit bemerken Sie sicher, dass Ihr Hund mehr schläft. Morgens liegt er länger im Körbchen, der Mittagsschlaf wird ausgedehnt, abends ist er früher auf seinem Lager. Der Senior ist nicht mehr immer begeistert, wenn sein Halter mit der Leine in der Hand vor ihm steht. Oft will sein Blick sagen: „Oh, soll ich etwa schon wieder spazieren gehen.“

Vielleicht sind dieses alles nur Symptome eines gesteigerten Ruhe- und Schlafbedürfnisses, vielleicht tun Ihrem alten Freund aber auch die Knochen weh. Eine gründliche Untersuchung beim Tierarzt bringt Klarheit.

Leidet Ihr Hund weder an einer Erkrankung noch an einem Verschleiß des Knochen- und Skelettsystems, hat er keinen Herzfehler und keine Atembeschwerden, ist er eigentlich nur alt, liegt es an Ihnen, ein gesundes Mittelmaß zwischen seinem Bedürfnis nach Ruhe und Bewegung zu finden. Überfordern Sie den alten Hund nicht, aber lassen Sie ihn auch nicht „einrosten“.

## Verhaltensauffälligkeiten:

Viele Veränderungen im Verhalten können Anzeichen für Schmerzen oder Krankheiten Ihres Hundes sein. Ähnlich der Altersdemenz beim Menschen können auch unsere Hunde durch mangelnde Durchblutung oder Verkalkung des Gehirns, durch die Ansammlung von Stoffwechselprodukten o.a. an einer Art Senilität leiden. Um nun tatsächlich frühzeitig Veränderungen erkennen zu können, die in Richtung Senilität deuten, noch eine kurze Beschreibung möglicher Verhaltensveränderungen. Vor bekannten Gegenständen oder Möbeln zeigt der Hund auf einmal Angst, er starrt manchmal in die Luft oder erkennt die Haustüre nach einem Spaziergang nicht als die eigene. Der Hund erkennt ihm bekannte und vertraute Menschen, die zu Besuch kommen, erst sehr spät oder gar nicht mehr. Möglicherweise tritt dies dann auch bei einzelnen Familienmitgliedern auf, die der Hund plötzlich nicht mehr zuordnen kann. Beim Begrüßen des eigenen Besitzers nehmen die Freude und die Intensität ab. Im Umgang mit Artgenossen kommt es vermehrt zu Problemen, der Hund sendet unklare Signale aus, die die anderen Hunde nicht verstehen können oder er selbst reagiert zunehmend negativ auf Mithunde. Häufig sind die Tiere während der Nacht unruhig, bleiben ungerne alleine (urplötzlich auftretendes Kratzen an der Schlafzimmertür), winseln, als müssten sie hinaus und sind nach einem kurzen Spaziergang nicht wesentlich beruhigter. Manchen Hunden geht die Orientierung so weit verloren, dass sie nicht mehr wissen, welches die Eingangstüre ist, an der sie ihrem Besitzer anzeigen wollen, dass sie hinaus müssen und manche scheinen auch die Fähigkeit zu verlieren, geeignete von ungeeigneten Stellen für ein Geschäftchen zu unterscheiden.

Dies ist nur eine Auswahl von Symptomen. Für ältere Hunde die Empfehlung, bitte einmal halbjährlich einen Check beim Tierarzt zu machen.

## Altersstarsinn:

Dickköpfigkeit, Besserwisserei, Ungehorsam – all dies verstehe ich unter Altersstarsinn. So lange sich diese Auffälligkeiten in Grenzen halten, sollten Sie darüber Schmunzeln. Was bei einem jungen Hund niemals toleriert werden sollte, bei dem alten Hund sollten wir auch mal fünfere gerade sein. Aber alles in akzeptablem Maße – das Sagen habe immer noch Sie.

Eigentlich möchte ich Sie bitten, etwas toleranter mit unseren alten Hunden zu sein. Manche der Macken, die unsere Hunde im Alter entwickeln, sind doch auf den zweiten Blick liebenswürdig. Sie basieren z.T. auch auf unserem langen Zusammenleben, unserer Erziehung und unserer Fürsorge für unseren Vierbeiner – wir haben an ihnen mitgewirkt.

## „Zickigkeit“:

Die Toleranzschwelle einiger Hunde sinkt mit zunehmendem Alter. Vielen früher sehr kinderliebenden Hunden wird der Lärm und das Getöse der Kinder zuviel. Klären Sie ihre Kinder auf, bieten Sie dem Hund ab und zu abgeschiedene Ruheplätze an, suchen Sie



„Igor“ ist mit seinen 14 Jahren immer noch topfit, liebt es aber auch sich nach einem Spaziergang im heimischen Garten in Dorsten-Wulfen auszuruhen.

Foto: Privat/Ho

Möglichkeiten den Bedürfnissen von Kind und Hund entgegenzukommen, aber geben Sie Ihren alten Kameraden in diesem Zustand nicht einfach in andere Hände.

Ebenso gereizt wie auf Kinder reagieren alte Hunde oft auf Artgenossen. Besonders Welpen mit ihrer stürmischen Aufdringlichkeit können sie restlos aus der Ruhe bringen.

Seien Sie vorausschauend, nehmen Sie Ihren Hund beim Spaziergang ggf. an die Leine und bitten Sie den anderen Hundehalter, seinen Hund zurückzurufen. Andererseits gibt es auch die alten Hunde, die mit einer bewundernswerten Gelassenheit über solchen Dinge stehen und die nichts zu stören scheint.

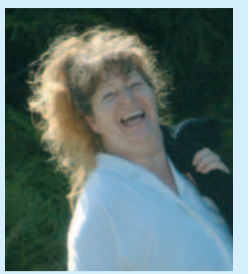
## Pflege:

Inwieweit Sie Ihren alten Hund bei der Körperpflege unterstützen müssen, hängt von seiner Beweglichkeit ab. Bürsten Sie ihn regelmäßig, je nach Felllänge sogar täglich. Achten Sie dabei unbedingt auf Fellveränderungen, kleine Wunden, kahle Stellen, Liegeschwielen oder sonstige Auffälligkeiten wie Warzen oder Tumore.

## Monika Addy

www.psychologie-tier.de

arbeitet als Tierpsychologin mit den Schwerpunkten Hund, Katze und Pferd. Sie ist Reikimeister und -lehrerin sowie Bach-Blüten-Therapeutin. Als Ausbilderin des Tierpsychologiestudiums bildet sie Tierpsychologen aus und ist als Dozentin an der Tiernaturheilkundeschule in Soltau tätig. Zudem engagiert sie sich im Tierschutz in den Tötungsstationen in Spanien.



Vergessen Sie eine Kontrolle der Zähne, Ohren und Krallen nicht, und teilen Sie Ihre Beobachtungen regelmäßig Ihrem Tierarzt mit.

Da alte Hunde vermehrt Körpersekrete ausscheiden, sollten Sie bei Bedarf die Körperöffnungen wie Scham bzw. Penis, die Analegegend sowie die Augen und Ohren mit sauberen und weichen Tüchern säubern.

→ **Tipp:** Ich verwende hierfür Einwegtücher aus der Babypflege, nur für die Augen angefeuchtete weiche Tücher. Liegeschwielen sollten eingecremt werden und allgemein für eine weiche Unterlage gesorgt werden. Gut bewährt haben sich Dinkelkissen oder Kissen mit einer Füllung aus Styroporkügelchen. Eine weiche Matratze oder zwei dicke waschbare Decken übereinander gelegt; leisten auch sehr gute Dienste.

eventuell nicht ein, dass er ab einem bestimmten Alter alleine seine Runden drehen soll.

Irgendwann wird Ihr Hund die langen Märsche auch mit Pausen nicht mehr schaffen; was machen Sie dann? Vielleicht zieht er es ja freiwillig vor, zu Hause zu bleiben, oder Sie besorgen sich einen Bollerwagen, die Hauptsache ist doch, dass er dabei ist.

## Es gibt immer eine Lösung.

Der Freilauf sollte etwas eingeschränkt werden, indem er zeitweise an die Leine genommen wird. Der jüngere Hund kann toben und spielen, und der ältere Herr kann sich zwischenzeitlich ausruhen. Ferner sollte nun öfter darauf geachtet werden, wenn der Hund signalisiert das er müde ist. Neben der körperlichen Beschäftigung braucht der alter Hund ständige geistige Anregungen, damit er sein Gehirn fit hält und nicht einrostet. Ferner langweilt er sich dann nicht oder fühlt sich gar überflüssig. Sinnvoll finde ich es, wenn er seinen Hobbys und Freizeitbeschäftigungen, die er in früheren Jahren ausgeübt hat, weiter nachgehen kann.

Hat er immer schon gerne mit dem Ball gespielt, sollte er dieses - soweit es der Gesundheitszustand erlaubt - auch eingeschränkt weiter dürfen. Vielleicht bringen Sie ihm ja noch bei, morgens Ihre Zeitung nach Hause zu tragen, wenn er früher große Baumstämme durch den Wald getragen hat. Ferner sind Suchspiele auch bei sehr alten Hunden noch beliebt, da der Geruchssinn meist gut erhalten bleibt. Auch können Sie den früher so erfolgreich absolvierten Agility-Parcours altersgemäß umgestalten.

Vieles ist möglich, lassen Sie Ihren Ideen freien Lauf und lassen Sie sich nicht von den Blicken und Kommentaren anderer beeinflussen, wenn Ihr alter Hund nicht mehr über die Hindernisse fliegt, sondern langsam über am Boden liegende Stangen schreitet. Das Wichtigste ist doch, dass Sie und Ihr Hund zufrieden sind.

## Eines kann ich Ihnen garantieren:

Ihrem Senior ist es vollkommen egal wie hoch die Hindernisse sind und wie schnell er die gestellte Aufgabe meistert, wenn er hinterher nur sein Lob bekommt und das stolze Strahlen in Ihren Augen sieht.

**Genießen Sie jeden Tag, den Sie mit Ihrem Senior verbringen – ich wünsche Ihnen beiden viel Spaß dabei!**

Ihre Tierpsychologin  
Monika Addy

## » Buchtipps:

## Wenn Hunde älter werden.

Ein praktischer Ratgeber  
von Heike Schmidt-Röger, Susanne Blank

160 Seiten • ISBN 3-8310-0928-7  
Dorling Kindersley Verlag • Sept. 2006

